

Stabi Berlin

PROGRAMM

OKT

NOV

DEZ

2024

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Mo–Sa 8–22 Uhr
So 10–18 Uhr

Unter den Linden 8
Wilhelm-von-Humboldt-Saal · Theodor-Fontane-Saal · Café Felix
10117 Berlin







Potsdamer Straße 33
Dietrich-Bonhoeffer-Saal · Simón-Bolívar-Saal · Otto-Braun-Saal
10785 Berlin

Stabi Kulturwerk – Ausstellungen

Mi–So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Unter den Linden 8
10117 Berlin

www.staatsbibliothek-berlin.de

 stabiberlin  staatsbibliothekzuberlin
 stabiberlin  stabi_berlin
 staatsbibliothekzuberlin  StabiBerlin

oeffentlichkeitsarbeit@sbb.spk-berlin.de

Veranstaltungsprogramm Oktober bis Dezember 2024

Redaktionsschluss: 12. September 2024

Änderungen vorbehalten

Abbildungen, soweit nicht anders angegeben: © Stabi Berlin

OKT
NOV
DEZ
2024

Die Teilnahme an den hier veröffentlichten Veranstaltungen ist kostenfrei, sofern nicht anders angegeben.

Im Rahmen einiger Veranstaltungen werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung des Bildmaterials im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stabi Berlin einverstanden.

Anmeldung zu den Veranstaltungen (soweit nicht anders angegeben) und **Zugangsdaten** zu Online-Veranstaltungen:
<https://blog.sbb.berlin/termine/#veranstaltungen>



Dienstag, 1. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Café Felix

Indie Stabi: WELTKIOSK trifft Lilienfeld Verlag

Gemeinsam mit der Kurt Wolff Stiftung laden wir unabhängige Verlage – sogenannte Indies – an jedem ersten Dienstag eines Monats in die Stabi ein, um ihnen an prominenter Stelle des Berliner Stadtraums ein Podium zu geben. An diesen Abenden präsentieren sich jeweils zwei Indies im Dialog – in selbstgewählten Konstellationen, die den ganzen Facettenreichtum von Bibliodiversität vorführen. Wir freuen uns im Oktober auf die Verlage WELTKIOSK und Lilienfeld!

Sonntag, 6. Oktober, 15 Uhr

Potsdamer Straße 33, Lesegarten

Erntedankfest am Kulturforum – Lesung und Musik

Im Rahmen des Erntedankfests am Kulturforum liest Logan February eigene Arbeiten und Otis Mensah performt an der Schnittschnelle von Poesie und experimenteller Musik.

Logan February ist nicht-binäre:r

Lyriker:in, Essayist:in, Sänger:in, Songwriter:in und LGBTQ-Aktivist:in.

Nach dem Schulbesuch in Ibadan, Nigeria und einem Studium an der Purdue University (USA) lebt February derzeit als Stipendiat:in des DAAD in Berlin. Ein neuer zweisprachiger Gedichtband, *Mental Voodoo*, ist 2023 im Engeler Verlag erschienen. Die deutsche Übersetzung stammt von Christian Filips.

Otis Mensah ist Musiker:in und multidisziplinäre:r Künstler:in aus Großbritannien und arbeitet an der Schnittstelle von Poesie und experimenteller Musik. Beeinflusst von der rhythmischen und expressiven Freiheit des Jazz, nutzt Mensah die ästhetische Sprache als Instrument, um Themen wie Race, Identität und Körper zu erforschen. Mensahs Gedicht *where the country could not follow* wurde Anfang 2024 im Rathaus Tiergarten ausgestellt.

▪ Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts *Displayed Words*

▪ Die Lesung findet in englischer und deutscher Sprache statt

Abb.: Otis Mensah, *Displayed Words*, *Ausstellungsansicht, Bezirksamt Mitte,*

Rathaus Tiergarten, CCA Berlin, 2023

Foto: Diana Pfammatter/CCA Berlin



Dienstag, 8. Oktober, 16–17 Uhr

Online

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

Dienstag, 8. Oktober, 17 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Academia and Science Diplomacy

The global challenges of the 21st Century demonstrate the necessity of international academic cooperation – be it climate change, global health crises, growing nationalism, war, migration, or security. Scientifically or politically, these issues can be only dealt with on an international scale. This is where science diplomacy comes into play, as a mediator. With our guests, we will discuss the many facets of science diplomacy, how it shapes international academic cooperation and foreign policy and the practical ways of obtaining science diplomacy awareness and competence. The event will consist of a panel discussion, followed by lounge conversations between the panelists, the public, and additional experts. As visitors, you will have the chance to engage in talks with our guests.

- The event is part of the series *Protecting Academic Freedom* by the ZEIT STIFTUNG BUCERIUS and the Volkswagen Foundation in cooperation with the Staatsbibliothek zu Berlin and the Tagesspiegel

Mittwoch, 9. Oktober, 16–17.30 Uhr

Online

Es stand in der Zeitung, ... aber wo? Tipps & Tricks zur Recherche in Zeitungen

Ob aktuelle Nachrichten, Kommentare, Rezensionen, Reportagen, Dossiers, Erzählungen, Gedichte, Rätsel oder Anzeigen: die Tages- und Wochenzeitungen enthalten eine fast endlos scheinende Menge von Informationen und sind daher für viele Wissenschaftsdisziplinen eine essentielle Primärquelle. Doch wie können die für eine Arbeit relevanten Zeitungstitel schnell ermittelt und die gesuchten Beiträge effizient gefunden werden? Der Workshop stellt die wichtigsten Nachweissysteme und Volltextdatenbanken für Zeitungen vor und gibt praktische Tipps zur Recherche.

Displayed Words

Displayed Words is an experiment in thinking with language, text, and poetry through digital format and in public space. For its third edition, Displayed Words takes place at Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Potsdamer Straße, where texts by Apsilon, May Ayim, Tim Etchells, Logan February, Friederike Mayröcker and Cristina Rivera Garza are presented on a digital display panel on the balcony above the main entrance. The project, continuing its aim to facilitate poetic encounters in urban space, will be accompanied by a series of readings on site and a publication. After the last two editions at Klosterneuhaus and Rathaus Tiergarten, Displayed Words arrives at its final location at the Stabi with a new selection of texts, responding to our current time and addressing questions of identity, origin, belongingness, and the histories and memories of a place.

- A project of the Center for Contemporary Arts (CCA Berlin) in cooperation with the District Office Mitte and the Berlin Artists' Program (BKP) of the German Academic Exchange Service (DAAD)

Mittwoch, 9. Oktober, 18.30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Wasser in Berlin – Klimaresilienz einer Stadt

Wie wichtig ist Wasser in Berlin? Eine Frage, die man nach einem langen Sommer bereits beim Lesen innerlich mit „sehr“ beantworten möchte. Pascale Rouault widmet sich in ihrem Vortrag einem Thema, das nicht nur die Berliner:innen bewegt. Sie lässt uns in die vielfältigen Aspekte von urbaner Klimaresilienz eintauchen und zeigt die aktuellen Herausforderungen für die angewandte Forschung zur Wasserwirtschaft auf. Diskutieren Sie mit uns, wie Berlin klimaresilient werden kann.

Pascale Rouault ist Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Wasser Berlin. Sie hat an der TU Berlin promoviert und sich jahrelang mit der Weiterentwicklung von Entwässerungssystemen und dem Gewässerschutz im urbanen Bereich beschäftigt.

- Die Veranstaltungsreihe *Quer durch die Stadt – Zwischen Moloch und Utopie* ist eine Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung



Samstag, 12. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

ABGESTAUBT! Bachs Ahnen: Musik aus dem Altbachischen Archiv

Johann Sebastian Bach höchstpersönlich legte großen Wert darauf, Familientraditionen zu bewahren: Er notierte Informationen über seine Vorfahren und trug eine Sammlung mit kostbaren Kompositionen von Angehörigen der Familie Bach aus dem 17. Jahrhundert zusammen. Dieses „Altbachische Archiv“ galt als Bestandteil des Notenarchivs der Sing-Akademie zu Berlin lange Zeit als Kriegsverlust, bevor es 1999 in Kiew wiederentdeckt und danach mit Hilfe diplomatischer Kunst nach Deutschland zurückgebracht wurde. Eben solche musikalischen Schätze bringt die **lautten compagney** seit 2023 in der Konzertreihe *ABGESTAUBT! – Musikalische Expeditionen in die Staatsbibliothek zu Berlin* zum Klingen. Die am 12. Oktober erklingenden Werke werden auszugsweise in Form von Handschriften und alten Drucken im Konzertsaal ausgestellt. Die begleitende Moderation ergänzt dazu spannende geschichtliche Informationen aus Kompositions- und Werksgeschichte.

Musikalische Leitung: **Wolfgang Katschner**

Moderation: **Bernhard Schrammek** (Radio 3 RBB)

- Eintritt: 23/12 Euro
- Tickets unter: <https://www.lauttencompagney.de>

Abb.: Georg Christoph Bach: *Siehe wie fein und lieblich, Geburtstagskantate für zwei Tenöre, Bass, Streicher und Basso continuo* (1689)



Montag, 14. Oktober, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Klaus Hoffmann: Alle meine Lieder – Buchpremiere

Das Liederbuch beinhaltet das gesammelte Werk, alle Lieder, des Berliner Liedermachers, Schauspielers und Autors Klaus Hoffmann. Der Grandseigneur des deutschen Chansons blickt auf ein bewegtes Leben zurück, das er seit Mitte der 60er Jahre eindrücklich in seinen Liedern reflektiert und verarbeitet.

Dieses einmalige Textbuch macht neben den Liedtexten auch anhand vieler Fotos und anderer Zeitdokumente die Entwicklung und das Leben von Klaus Hoffmann erlebbar.

Klaus Hoffmann im Gespräch mit **André Schmitz**, Vorsitzender der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. Dazu singt Klaus Hoffmann einige Lieder zur Gitarre.

- Eine Kooperation mit den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.



Dienstag, 15. Oktober, 16–17 Uhr

Online

Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.



Sehnsuchtsort für die einen, Enge und Stress für die anderen – unser Bild von Städten bewegt sich zwischen den Polen Utopie und Moloch und verändert sich je nach Tagesform oft schneller als uns lieb ist. Die Veranstaltungsreihe *Quer durch die Stadt* fragt, was Städte ausmacht, wie Menschen in Städten zusammenleben und welche Konflikte und Zeitfragen in Städten sichtbar werden. In der zweiten Hälfte der Reihe beschäftigen wir uns mit den Grenzen der Stadt und der Bedeutung von Stadtplänen. Wir denken über Wohnungsbau, Straßenproteste und urbane Resilienz nach.

Dienstag, 15. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Einstein Lecture #2 – Universität als politischer Raum

Wie gehen wir mit politischen und weltanschaulichen Kontroversen im akademischen Kontext um?

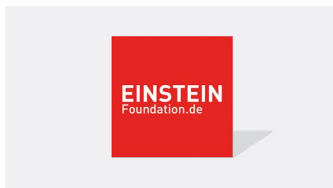
Die Folgen einer zunehmenden Polarisierung in allen Teilen der Gesellschaft (und der Welt) eröffnen in oft demokratisch oder

zumindest partizipativ verfassten Bildungsinstitutionen zunächst legitime Spielräume für möglicherweise auch destruktives Verhalten. Es diskutieren **Julia von Blumenthal**, Politikwissenschaftlerin und Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, **Anja Schillhaneck**, Diplom-Pädagogin, Vizepräsidentin der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik, ehem. wissenschaftspolitische Sprecherin der Grünen und Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, **Felix Klein**, Jurist und Diplomat, seit 2018 Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, **Alexander Thiele**, Rechtswissenschaftler und Prorektor der Business and Law School Berlin.

Moderation: **Thorsten Wilhelmy**, Geschäftsführer der Einstein Stiftung Berlin.

Im Anschluss lädt die Einstein Stiftung Berlin zu einem kleinen Empfang ein.

- Eine Kooperation mit der Einstein Stiftung Berlin
- Anmeldung unter www.einsteinfoundation.de



Donnerstag, 17. Oktober, 18 Uhr

Online

CrossAsia Talk

Vladimir Glomb: The Master said (in Korean)...: Vernacular exegesis (õnhæ) and Confucian classics

In this lecture, Vladimir Glomb will give an insight into his research on Korean translation strategies from Chinese using the *Four Books*, canonical writings of Confucianism (Lunyu 論語 the 'Analects of Confucius', Daxue 大學 the 'Great Learning', Zhongyong 中庸 'Centre and Measure',

CrossAsia Talks

Since 2022 the series *CrossAsia Talks* comprises talks in German and English in a hybrid format. The talks focus on objects and subjects of the East, Southeast and Central Asia collections and take place once a month. This autumn there will be talks of Vladimir Glomb (FU Berlin, Karls-Universität Prag), Stefan Messingschlager (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) and Franz Xaver Erhard (Universität Leipzig).

- Further information: <http://sbb.berlin/rbslh8>



Mengzi 孟子 the 'Works of Mengzi') from the holdings of the Staatsbibliothek zu Berlin (Libri cor. 12).

Vladimir Glomb is a researcher in the Department of Korean Studies at the FU Berlin and has been Assistant Professor of Korean Philosophy and Language at Charles University in Prague since 2010. His research focusses on Korean philosophy, Confucianism, pre-modern Korean language and history.

Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

immer modern! Berlin und seine Straßen: Schinkels Berlin und die Allee Unter den Linden

Die Allee Unter den Linden war eine völlig neuartige, in Berlin bis dahin nie gesehene Straße aus der Frühzeit des Absolutismus – verschwenderisch breit, mit vier Baumreihen, ein Vorbild für spätere Hauptstraßen. Baulich geprägt hat sie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem Karl Friedrich Schinkel. Bauwerke wie u. a. das Alte Museum, die Schlossbrücke oder die Neue Wache zeugen vom wichtigsten Stadtraum seines Schaffens.

Die Veranstaltung thematisiert die städtebauliche Geschichte der Prachtstraße, stellt ihre Umgestaltung und Erneuerung in den nächsten Jahren vor und fragt, welche Rolle sie in den nächsten Jahren als Bühne der Selbstdarstellung Berlins spielen wird.

- Eine Kooperation mit dem Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg e.V.
- Anmeldung unter www.immermodern.de

immer
modern!
Berlin und seine Straßen

Sonntag, 20. Oktober, 10–14 Uhr, Führungen jeweils zur vollen Stunde

Unter den Linden 8, Treffpunkt Eingang Stabi Kulturwerk

Europäischer Tag der Restaurierung

Für die Zukunft braucht es die Vergangenheit – wie bewahren wir unser schriftliches Kulturerbe? Welchen Herausforderungen begegnet man dabei? Die Restauratorinnen der Staatsbibliothek öffnen zum 7. Europäischen Tag



der Restaurierung wieder für Besucher:innen ihre Türen. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen und erfahren Sie von den Expertinnen, mit welchen speziellen Techniken, Materialien und Methoden die wertvollen historischen Bestände der Bibliothek restauriert werden.

- Die Teilnahme an den Führungen ist begrenzt auf je 15 Personen. Es kann zu Wartezeiten kommen.

Dienstag, 22. Oktober, 13.30–15 Uhr

Online

Stabi Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren: Datenquellen und Schnittstellen

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? Beim Stabi Tool Tuesday wollen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities ansehen und an konkreten Beispielen ausprobieren.

Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

„Es war ein Traum“ – Eine musik-biografische Collage zum Gedenken an Albrecht Mendelssohn Bartholdys 150. Geburtstag

Am 25. Oktober 2024 jährt sich der 150. Geburtstag des Rechtswissenschaftlers Albrecht Mendelssohn Bartholdy, einem Enkel von Felix. Zeitlebens profilierte Albrecht sich gleichsam künstlerisch als Pianist, Komponist und Dichter. *Es war ein Traum* präsentiert seine Lieder in der thematischen Kontext von Komponisten und Städten, die für ihn von zentraler Bedeutung waren. Mit **Michael Mogl** (Tenor) und **Eva Mengelkoch** (Klavier).



Emil Stumpp: *Portrait Albrecht Mendelssohn Bartholdy. Lithographie, 1931*

Mittwoch, 23. Oktober, 18.30 Uhr

Tiergartenstraße 35, Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

Arrival Cities – Die Grenzen der Stadt

Why is immigration sometimes a great success, creating a new middle class and revitalizing the economy, and sometimes a failure leading to inter-generational poverty and isolation? And how do you turn failure back into success?



For **Doug Saunders**, it is a matter of location: Newcomers succeed when they are able to form “arrival cities” – concentrated places of mutual assistance in urban settings. In his latest research, Saunders points to an unnoticed twenty-first-century crisis as most immigration settlement in Europe and North America has shifted from dense urban cores into high-rise suburbs without the resources needed for integration. He explores this looming problem, and proposes practical solutions.

Doug Saunders is a journalist and consultant in Canada and the UK.

- Simultaneous translations are available.
- The event series *Across the City – Between Moloch and Utopia* is a cooperation with the Konrad-Adenauer-Stiftung

Donnerstag, 24. Oktober, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Schriftbildlichkeit als Forschungsfeld

Was bedeutet es, die Schrift als interpretationsunabhängiges Schriftbild wahrzunehmen, also von inskribierten Oberflächen auszugehen, die schon in ihrer Materialität und Wahrnehmbarkeit etwas ‚zu sagen haben‘?



Wenn wir Phänomene der Schrift im Horizont einer ‚Kulturtechnik der Verflachung‘ betrachten und die Projektion in die Zweidimensionalität gerade nicht als Reduktion und Verlust, sondern schöpferisches Potenzial (Diagramme, Bilder, Graphen, Karten...) deuten, kann sich ein alternativer Blick auf Schriftlichkeit entfalten. Dieser Blick macht klar, dass das Digitale computerabhängig zu denken ist, weil seine Genese zurückweist auf Erfindung und Gebrauch von Schriften.

Sybille Krämer ist Professorin im Ruhestand und lehrte bis 2018 am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin.

- Eine Veranstaltung in der Reihe *Schrift.Bilder.Schrift. Notationssysteme im Vergleich*

Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Ein Abend zur Nationalbibliothek Israels mit Stefan Litt

Am 29. Oktober 2023 wurde der von den Basler Architekten Herzog & Meuron entworfene Neubau der Nationalbibliothek Israels eröffnet. Gelegen an Jerusalems Museumsmeile und vis-à-vis zur Knesset, dem israelischen Parla-



Schrift ist nicht nur aufgezeichnete Lautsprache, sondern besitzt als Kulturtechnik zur Notation von Musik, Tanz und Theater immer auch ikonisches Potential. Häufig macht ihr ästhetischer Schauwert Autografen, Partituren und Diagramme sogar zu eigenständigen Kunstobjekten. Diese Bild-Dimension möchte die Staatsbibliothek im Resonanzraum ihrer Sammlungen mit der Vortragsreihe *Schrift.Bilder.Schrift. Notationssysteme im Vergleich* näher ausloten – zunächst anhand von Kalligrafie.

Schrift•Bilder•Schrift
Notationssysteme im Vergleich

ment, möchte sich die Nationalbibliothek Israels auch als bedeutende Kulturinstitution und Bildungsstätte für ein breites Publikum etablieren.

Stefan Litt stellt in seinem Vortrag die Bibliothek, ihre Traditionen, die Mandate und die Arbeit im neuen Gebäude vor.

Stefan Litt, geboren in Cottbus, ist habilitierter Historiker und als Archivreferent an der Nationalbibliothek Israels für die deutschsprachigen Nachlässe zuständig, darunter diejenigen von Max Brod, Martin Buber, Franz Kafka, Else Lasker-Schüler, Gerschom Scholem und Stefan Zweig. Seit 2018 ist Litt zusätzlich Kurator für allgemeine Geisteswissenschaften.

- Eine Kooperation mit den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.

Abb.: *Isrealische Nationalbibliothek, ©Stav Tsur*

Donnerstag, 31. Oktober, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Wessen Amerika? ‚Whiteness‘ in Politik und Kultur der USA

‚Whiteness‘ nimmt zunehmend eine explizite Rolle in amerikanischer Politik und Populärkultur ein. Dieser Vortrag bietet einen Überblick über jüngere Entwicklungen, die auch im Kontext der Präsidentschaftswahlen wirksam sind. Es gilt, mithilfe der Critical Whiteness Studies zu zeigen, dass Whiteness nicht nur in rechtsextremistischen nationalistischen Kreisen, sondern auch für weiße liberale Amerikaner:innen – oft unausgesprochen, gar unbewusst – ein wichtiger kultureller und politischer Faktor ist.



Alexandra Hartmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Paderborn.

▪ Eine Veranstaltung in der Reihe *Current Affairs: Koalitionen und Konflikte in den USA*

- Eine Veranstaltung in der Reihe *Current Affairs: Koalitionen und Konflikte in den USA*

Abb.: *gremlin / gettyimages*

4A_Lab

Vom 4. bis 8. November 2024 lädt das Kooperationsprojekt 4A_Lab zur interdisziplinären Akademie **Ecological Entanglements across Collections – Plant Lives and Beyond** ein. Im Austausch mit internationalen Forscher:innen, Museumsexpert:innen und dem Publikum werden kritisch aktuelle Denkweisen über pflanzliche und nicht-menschliche Lebensformen diskutiert, die Rolle von pflanzlichem Leben in künstlerischen und ästhetischen Praktiken untersucht, sowie unterschiedliche Formen der menschlichen Wissensproduktion betrachtet.

- Eine Initiative des Kunsthistorisches Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz



Montag, 4. November, 14–15.30 Uhr

Online

Eynollah – mit Deep Learning das Layout in historischen Dokumenten analysieren

Die an der Stabi entwickelte Open Source Software Eynollah nutzt Deep Learning, um das Layout digitalisierter historischer Dokumente besser zu erkennen und bessere Daten für Digitalisierung und Digital Humanities bereitzustellen. Es werden die methodischen Grundlagen, Use Cases, interaktive Beispiele sowie noch offene Herausforderungen vorgestellt und diskutiert.

- Ein Workshop im Rahmen der Berlin Science Week

Montag, 4. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Siegfried Unselde: Hundert Briefe. Mitteilungen eines Verlegers 1947–2002

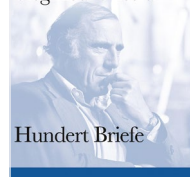
Für Siegfried Unselde waren Briefe nicht nur eine Arbeits-, sondern auch eine Lebensform. In ihnen ordnet er seine Gedanken. Sie begleiten und festigen Freundschaften.

Über ein halbes Jahrhundert hinweg verschickte Siegfried Unselde täglich zahlreiche Briefe. So finden sich in den Archiven heute über 50.000 eigenhändig geschriebene oder auch diktierete Dokumente. In dem, was Siegfried Unselde Ingeborg Bachmann, Samuel Beckett, Ignatz Bubis, Hans Magnus Enzensberger, Max Frisch, Henry Kissinger, Autorinnen wie Autoren, Verlegern, Journalistinnen mitteilte, spiegelt sich nicht nur Unselde's Denken. Diese Briefe dokumentieren eindrucksvoll und vielfältig die intellektuelle Geschichte der Bundesrepublik.

Aus den Briefen lesen: **Ulrike Edschmid, Christoph Hein, Julia Jost, Christoph Möllers, Sasha Marianna Salzmann und Judith Schalansky.** Moderation und Gespräch: **Jan Bürger** (Herausgeber) und **André Schmitz**

- Eine Kooperation mit den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. und dem Suhrkamp Verlag

Siegfried Unselde



Hundert Briefe

Bibliothek Suhrkamp

Dienstag, 5. November, 13.30–15 Uhr

Online

Stabi Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren: Datenstrukturierung mit OpenRefine

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? Beim Stabi Tool Tuesday wollen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities ansehen und an konkreten Beispielen ausprobieren.

Dienstag, 5. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Café Felix

IndieStabi: Lukas Verlag trifft Mitteldeutschen Verlag

Gemeinsam mit der Kurt Wolff Stiftung laden wir unabhängige Verlage – sogenannte Indies – an jedem ersten Dienstag eines Monats in die Stabi ein, um ihnen an prominenter Stelle des Berliner Stadtraums ein Podium zu geben.



An diesen Abenden präsentieren sich jeweils zwei Indies im Dialog – in selbstgewählten Konstellationen, die den ganzen Facettenreichtum von Bibliodiversität vorführen. Wir freuen uns im November auf den Lukas Verlag und den Mitteldeutschen Verlag!

Mittwoch, 6. November, 14–15.30 Uhr

Online

Vom Digitalisat zur Edition – Texte auszeichnen mit TEI XML

TEI XML ist ohne Zweifel ein Standard in den digitalen Geisteswissenschaften. Aber was kann man damit konkret machen und was hat das mit XML und anderen ‚Dingen mit X‘ wie XPath oder XSLT zu tun? In diesem Crashkurs kodieren wir ein Dokument mit TEI und transformieren es in eine minimale Edition. Zum Nachvollziehen der Schritte ist die vorherige Installation von Oxygen XML Editor (viele Hochschulen bieten Campuslizenzen an) von Vorteil, aber keine Voraussetzung.



- Eine Veranstaltung im Rahmen der Berlin Science Week

Online-Schreibzeit

Immer freitags, 10–12.30 Uhr

Geht das Schreiben manchmal nur stockend voran oder fehlt es im Arbeitsalltag ein wenig an Struktur? Ist das Verfassen der eigenen Dissertation oder eines Fachbeitrags mühsam, und alle anderen scheinen kinderleicht Texte zu produzieren? Dann ist die *SchreibZeit* vielleicht genau das Richtige: Mit der Pomodoro-Technik entwickeln wir gemeinsam Schreib-Routine!

- Weitere Informationen und Zugangsdaten: <http://sbb.berlin/schreibzeit>



Mittwoch, 6. November, 14 Uhr

Potsdamer Straße 33, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Visits of the Collection of Persian Manuscripts

14 Uhr Visit (English)

Introduction to the Collection of Persian Manuscripts at the Oriental Department with **Christoph Rauch** (Head, Oriental Department, Staatsbibliothek) and Collection workshop „Persianate Compilations of the 16th and 17th Centuries: The Berlin State Library's Treasures“ with **Christoph Rauch**, **Mahroo Moosavi** (4A_Lab), and **Parul Singh** (4A_Lab)

15.30 Uhr Visit (Deutsch)

Sammlungsbesuch mit **Christoph Rauch** (Leiter der Orientabteilung, Staatsbibliothek) und Vortrag „Geschwungene Schriften und filigrane Miniaturen: Einführung in die Sammlung persischer Handschriften der Orientabteilung“

Mittwoch, 6. November, 18.30 Uhr

Tiergartenstraße 35, Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung

When Maps Become the World – Zur Bedeutung von Stadtplänen

Do you pull out a paper map when you are lost in a new city, or wish to walk through that wonderful natural history or contemporary art museum you are visiting for the first time? Do you resort to maps to learn new things about a city you already think you know well? In his lecture, Rasmus Grønfeldt Winther explores urban maps and the way distinct map types represent different kinds of urban spaces (e.g., roads, bike lanes, important buildings) and are used for different purposes. With maps, the mapmaker attempts to build an urban world in which the map user participates. But maps can and are also be made by each one of us, if nothing else as imaginary and mental maps. What is the relation between urban maps forced on / given to us, on the one hand, and those maps, internal as well as external, that we freely and lovingly make of our own urban landscape, on the other hand? A philosopher, evolutionary/ecological theorist and diving adventurer, **Rasmus Grønfeldt Winther** cares about the dialectical relations between theory and world, (mega)city and nature, and the psychologically subjective and scientifically objective. The cities with which he is most familiar, and which serve as sources for his case studies are Copenhagen, Paris, Mexico City and San Francisco – but he looks forward to learning much more about Berlin, a city he has thankfully already visited a few times before.



- Simultaneous translations are available.
- The event series *Across the City – Between Moloch and Utopia* is a cooperation with the Konrad-Adenauer-Stiftung

Donnerstag, 7. November, 16–17 Uhr

Online

Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.

Donnerstag, 7. November, 18 Uhr

Potsdamer Straße 33, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Ausstellungseröffnung: Traditionelle türkisch-islamische

Kalligrafie

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wird Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, einen Festvortrag mit dem Titel: „Harmonische Linien und hängende Zeilen – Osmanische Kalligrafie in den Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin“ halten.

„Der Koran wurde in Arabien geoffenbart, in Ägypten rezitiert und im Osmanischen Reich kalligrafiert“, so lautet ein immer wieder zitierter Satz, der die große Bedeutung unterstreicht, welche die Schreibkunst seit jeher in der Türkei besitzt. Der Vortrag gibt anhand von Beispielen aus der vielfältigen Berliner Handschriftensammlung einen Überblick über die Entwicklung der osmanischen Kalligrafie im Laufe der Jahrhunderte und ihre verschiedenen Einsatzfelder.

Im Anschluss an die Eröffnung sind die Besucher herzlich eingeladen, die Kunstwerke zu besichtigen. Zusätzlich wird am 7. und 8. November vor Ort ein Kalligrafie-Workshop von Künstlern angeboten, der einen tieferen Einblick in die traditionelle Schriftkunst ermöglicht.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Schrift.Bilder.Schrift. Notationssysteme im Vergleich*
- Eine Kooperation mit dem Yunus Emre Institut Berlin



Montag, 11. November, 9–11 Uhr

Online

Master of Disaster? Strukturiert und effektiv arbeiten mit Literaturverwaltungsprogrammen

Wir geben einführend einen Gesamtüberblick über gängige Literaturverwaltungsprogramme. Anschließend präsentieren wir Citavi, EndNote und Zotero im Vergleich. Die Veranstaltung erleichtert die Auswahl eines passenden Literaturverwaltungsprogramms.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Montag, 11. November, 11.30–13.30 Uhr

Online

Das Dissertationsexposé in den Geisteswissenschaften

Wer eine Dissertation, z.B. in einem Graduiertenkolleg plant, ein Stipendium beantragen oder die Doktorarbeit bei einem Verlag veröffentlichen will, muss ein Exposé (bzw. ein Proposal) schreiben. Wir werden Anforderungen an Exposés für verschiedene Anlässe besprechen, uns mit dem Aufbau und Inhalt eines Exposés befassen sowie Tipps für das Schreiben eines gelungenen Proposals kennenlernen.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Montag, 11. November, 14.30–16.30 Uhr

Online

Finanzierung von Promotionsprojekten

Die föderale deutsche Forschungslandschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Finanzierung von Promotionsprojekten. Besonders vielfältig ist dabei das Angebot an Promotionsstipendien. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten und gibt Tipps für die Bewerbung. Der Fokus liegt dabei auf den Geistes- und Sozialwissenschaften.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Dienstag, 12. November 9–11 Uhr

Online

Vertrauen ist gut – prüfen ist besser: Qualitätskriterien für wissenschaftliche Publikationen

Sie werden allgemeine Qualitätskriterien, Peer-Reviewing und die auf Zitierhäufigkeit basierenden Rankings wie den Impact Factor für Zeit-

Lost in Dissertation?

Von der Literaturverwaltung bis zur Publikation

Montag, 11. bis Freitag, 15. November

Während der Promotion stellen sich viele praktische Fragen, die einerseits die Arbeitsorganisation während der Recherche- und Schreibphase betreffen, andererseits aber mit dem entscheidenden abschließenden Schritt – der Publikation – zusammenhängen. Die Berliner Universitätsbibliotheken und die Stabi Berlin präsentieren auf ihren jeweiligen Expertisefeldern die Themen Literaturverwaltung, Schreibprozess, Projektmanagement, Publikationsmöglichkeiten, Open Access und Forschungsdaten. So erhalten Sie einen kompakten Überblick über die wichtigsten Aspekte sowie weiterführende konkrete Informationen zu einzelnen Angeboten für Promovierende.

- Eine Vortragsreihe für Promovierende in Kooperation mit FU, HU und TU Berlin



schriften, den Hirsch-Index für Autoren und Altmetrics für Aufsätze kennen lernen. Die bibliometrischen Daten ermitteln wir im Web of Science, Journal Citation Report, Essential Science Indicators, Journal Metrics / Scopus und Google Scholar.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Dienstag, 12. November, 11.30–13.30 Uhr

Online

Gute wissenschaftliche Praxis. Plagiate und Co. Wissenschaftliches Fehlverhalten in der Praxis

Dass Wissenschaft Regeln braucht, scheint klar. Doch was heißt ‚gute wissenschaftliche Praxis‘? Was ist wissenschaftliches Fehlverhalten, wo liegen Ursachen? Die Veranstaltung gibt einen Überblick über gutes wissenschaftliches Verhalten und bietet Anlass zu Selbstreflexion. Denn wissenschaftliches Fehlverhalten ist nicht nur subjektiv begründet, sondern wird auch durch Rahmenbedingungen ermöglicht. Lassen Sie uns über wissenschaftliche Standards, Qualitätssicherung und Präventionsstrategien diskutieren.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Dienstag, 12. November, 14.30–16.30 Uhr

Online

Un|Kritische Lektüre. Eine Anleitung zum Lesen wissenschaftlicher Texte

Digitalisierung, schnellere Publikationszyklen und neue Publikationsformen sowie die permanente Verfügbarkeit wissenschaftlicher Quellen haben die Literaturrecherche nicht nur vereinfacht. Im Gegenteil zwingt ein breit verfügbares Angebot schon aus Gründen des Zeitmanagements zu strenger Auswahl. Was eine gute, begründete Quellenauswahl mit guter wissenschaftlicher Praxis zu tun hat und wie Sie diese Auswahl anhand formaler und inhaltlicher Aspekte treffen können, diskutieren wir in dieser Veranstaltung.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Dienstag, 12. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Polish Affairs: Polen zwischen Archangelsk und Magadan

Die polnische Zeithistorikerin **Małgorzata Ruchniewicz** stellt zusammen mit dem Übersetzer **Jakub K. Sawicki** ihre jüngst erschienene Veröffentlichung vor: Sybir ist ein emotional aufgeladener Erinnerungsort, der für staatlichen Terror, sowjetische Vorherrschaft, aber auch die Bewahrung polnischer Identität steht. Der Band präsentiert Selbstzeugnisse von



Polinnen und Polen in Gulag und sowjetischer Verbannung aus den Jahren 1930 bis 1950.

Die Veranstaltungsreihe *Polish Affairs. Polnische Kultur zu Gast in der Stabi* bietet in Gesprächen mit Autor:innen, Wissenschaftler:innen und Übersetzer:innen tiefe Einblicke und intensiven Austausch rund um Polen und polnische Publikationen. Das Programm reicht von historischen Themen über Biografien und Reportagen bis zu polnischer Literatur.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und dem Lektor und Übersetzer **Benjamin Voelkel**.

Mittwoch, 13. November, 9–11 Uhr

Online

Forschungsdatenmanagement an den Berliner Universitäten

Was sind Forschungsdaten? Wo finde ich ein Datenarchiv oder Daten für die Nachnutzung? Was steht in einem Datenmanagementplan? Lernen Sie die spezifischen Angebote der FU, der HU und der TU zum Thema Forschungsdatenmanagement kennen.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Mittwoch, 13. November, 11.30–13.30 Uhr

Online

Open Access – freier Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Forschungsdaten und Software

Open Access ist dabei, die wissenschaftliche Kommunikation von Grund auf zu verändern. In der Veranstaltung werden zunächst verschiedene Wege des Open-Access-Publizierens und deren Finanzierungsmöglichkeiten erläutert. Darauf aufbauend werden urheberrechtliche Fragen rund um Verlagsverträge und Creative-Commons-Lizenzen diskutiert.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Mittwoch, 13. November, 14.30–16.30 Uhr

Online

Dissertation auf Autopilot? Wissenschaftliches Schreiben mit künstlicher Intelligenz

Anbieter:innen von Anwendungen auf Basis generativer KI versprechen, dass Sie Ihre wissenschaftlichen Texte in einem Bruchteil der Zeit und einer höheren Qualität verfassen können. Doch was ist KI eigentlich und wie funktionieren diese Tools? Wie können Sie diese verantwortungsvoll in Ihren Schreibprozess integrieren und welche Beschränkungen sollten Sie dabei im Auge behalten? Der Workshop beinhaltet Diskussionen sowie kurze Inputs und praktische Übungen. Für einige Übungen nutzen wir alternative Tools zu ChatGPT ohne Anmeldung, ChatGPT kann aber ebenfalls genutzt werden.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Mittwoch, 13. November, 16–17 Uhr

Online

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

Mittwoch, 13. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

„Trump Country“? Appalachia, Kohle und eine Geschichte der Ausbeutung

Dieser Vortrag ist der sozio-kulturellen Geschichte der ländlichen US-Bergregion Appalachia gewidmet: Eine Region, die von Kohleindustrie und ökonomisch-ökologischer Ausbeutung ge-

zeichnet ist. Im Jahr 2016 wurde die Region von den Medien als ‚Trump Country‘ und damit als besonders konservativ abgestempelt. Auch 2024 hat Appalachia wieder eine wichtige Rolle im Wahlkampf übernommen, mit einem vermeintlichen ‚Hillbilly‘ Kandidaten für die Vize-Präsidentschaft: J.D. Vance, Politiker und Autor von *Hillbilly-Elegie*.

Evangelia Kindinger ist Professorin für Literatur und Kultur Nordamerikas an der Humboldt-Universität zu Berlin

- Eine Veranstaltung in der Reihe *Current Affairs: Koalitionen und Konflikte in den USA*

Abb.: gremlin / gettyimages



Donnerstag, 14. November, 9–11 Uhr

Online

Projekt- und Zeitmanagement für die Promotion

Um während mehrjähriger Promotionsvorhaben nicht in einer Flut von Anforderungen und Deadlines verloren zu gehen, brauchen Sie sinnvolle Organisation und Struktur. In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über Methoden des Projekt- und Zeitmanagements, die Ihnen dabei helfen, überschaubare Arbeitspakete und Ziele zu definieren und sie im Promotionsalltag routiniert zu erledigen.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Donnerstag, 14. November, 11.30–13.30 Uhr

Online

Publish or Perish? Wissenschaftliches Publizieren für Promovierende

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels der Wissenschaftskommunikation wird das Feld des akademischen Publizierens in groben Linien kartiert – als Orientierungshilfe bei Ihrer Suche nach der für Sie perfekten

Strategie. Dabei soll es auch um Verlagsverträge oder die Akquise von Druckkostenzuschüssen gehen.

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Donnerstag, 14. November, 14.30–16.30 Uhr

Online

Licht und Schatten: Bildrechte beim wissenschaftlichen Publizieren

Fotos, Grafiken, Karten oder andere Abbildungen sind häufig Teil einer wissenschaftlichen Publikation. Unter welchen (rechtlichen) Voraussetzungen können diese genutzt werden, um Forschungsthesen zu erläutern oder zur Illustration beizutragen?

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

Donnerstag, 14. November, 14.30–21 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

immer modern! SYMPOSIUM: Stadtstraßen zeitgemäß umgestalten!

Die Wiederentdeckung der Stadtstraße in den letzten Jahren ist vor allem verbunden mit der Wiederentdeckung des menschlichen Maßstabs und den drängenden Herausforderungen der Verkehrswende und des Klimaschutzes. Verkehrliche und stadtplanerische Maßnahmen zur Umverteilung und Neuverteilung von Verkehrsflächen sowie freiräumliche Projekte stehen zumeist im Vordergrund der baulichen Anlage einer Straße und ihrer Raumgestalt durch Hausfassaden, Material, Farbe oder Straßenbäume. Die Veranstaltung stellt Schlüsselfaktoren heraus, wie Stadtstraßen unter heutigen Umwelthanforderungen als lebenswerte Stadträume gestaltet werden können.

- Eine Kooperation mit dem Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg e.V.
- Anmeldung unter www.immermodern.de

**immer
modern!**
Berlin und seine Straßen

Freitag, 15. November, 10–12.30 Uhr

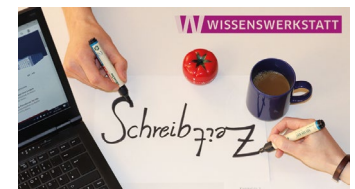
Online

Online-SchreibZeit

Geht das Schreiben manchmal nur stockend voran oder fehlt es im Arbeitsalltag ein wenig an Struktur? Ist das Schreiben an der eigenen Dissertation oder einem Fachbeitrag mühsam und alle anderen scheinen kinderleicht

Text zu produzieren? Dann ist die SchreibZeit vielleicht genau richtig: Mit der Pomodoro-Technik entwickeln wir gemeinsam Schreib-Routine!

- Eine Veranstaltung der Reihe *Lost in Dissertation?*

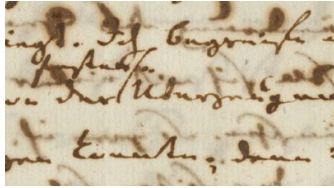


Samstag, 16. November, 15–17.30 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

„Rettung im Untergang“ – Kommentierende Kleist-Lesung zu einem Jahrhundertfund

Eine aufregende Entdeckung: Neu gefundene Materialien Heinrich von Kleists werden in einer szenischen Lesung vorgeführt und von Expert:innen eingeordnet. Neben der spannenden Entdeckungsgeschichte wird dabei ein Licht auf den zeitgeschichtlichen Kontext des Funds und seine literaturhistorische Bedeutung geworfen.



- Eine Kooperation mit der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und der Stiftung Kleist-Museum Frankfurt (Oder)

Dienstag, 19. November, 13.30–15 Uhr

Online

Stabi Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren: OCR/HTR (Transkribus)

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? Beim Stabi Tool Tuesday wollen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities ansehen und an konkreten Beispielen ausprobieren.

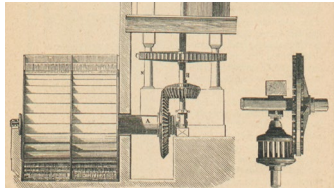


Abb.: Zweigängige Mühle aus Luckenbacher, Franz: In den Werkstätten, 1879

Dienstag, 19. November, 18 Uhr

Potsdamer Straße 33, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Fanon, Kanye and Adidas. Ein Gespräch über strukturelle Heuchelei, zynischen Nihilismus und Form

Laut New York Times betrat der amerikanische Hip-Hop-Künstler Kanye West 2013 bei seinem ersten kreativen Treffen mit seinem neuen Arbeitgeber einen Besprechungsraum in der Adidas-Zentrale in der Nähe von Nürnberg und zeichnete ein Hakenkreuz. Dieser Vorfall und die darauf folgende zehnjährige Zusammenarbeit zwischen dem Rapper und dem deutschen Unternehmen lieferten den Inhalt, den der gefeierte Künstler, Musiker und Schriftsteller Hassan Khan für sein jüngstes Werk verwendete: Totem & Tabu, das Ausgangspunkt dieses Gesprächs ist.



Hassan Khan wird Verbindungen und Assoziationen herstellen, Interventionen, Texte, Lieder und andere Elemente zitieren, um sich den dringenden Fragen zu stellen, die sich daraus ergeben, wie bspw.: Warum ist es heute notwendig, das Politische zu verarbeiten? Und welche Art von Toxizität liegt den liberalen Ansprüchen von Gesellschaften zugrunde, die nicht in der Lage sind, ihre Geschichte wirklich aufzuarbeiten?

- Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts *Displayed Words*
- Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt

Abb.: Hassan Khan, Detail von *HAPPY EMPIRE*, Wandbild aus digital gedruckten 3D-Rendering-Keramikfliesen, 2019

Mittwoch, 20. November, 18.30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Barrikaden, Demos, ziviler Ungehorsam. Was lernen wir aus 175 Jahren Berliner Straßenprotest?

„Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln; einer besonderen Erlaubniß dazu bedarf es nicht“, bestimmte die Paulskirchenverfassung von 1848. Fast wortgleich schützt heute Artikel 8 des Grundgesetzes die Versammlungsfreiheit als kollektive Form öffentlicher Meinungsbildung. Was diese demokratische Errungenschaft bedeutet, zeigt der Vortrag am Beispiel der Stadt Berlin: von den Barrikaden der Märzrevolution über Demonstrationen im geteilten Nachkriegsberlin bis zum zivilen Ungehorsam heutiger Straßenblockaden – wie funktioniert Politik auf der Straße?

Tom Ullrich ist Kulturwissenschaftler an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und forscht zur Geschichte von urbanen Protesten, Verkehrsinfrastrukturen und Mobilität. Seine Dissertation über Barrikadenkampf und Stadtplanung in Paris des 19. Jahrhundert erscheint 2025.

- Die Veranstaltungsreihe *Quer durch die Stadt – Zwischen Moloch und Utopie* ist eine Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Donnerstag, 21. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Die Schreibmeisterbücher der Frühen Neuzeit und ihre Schriften

Petra Rütth beschäftigt sich in ihrer Forschung mit gebrochenen Schriften und lotet dabei die Grenzen zwischen Fraktur-, Kanzlei- und Kurrentschriften aus. Ihre theoretischen Analysen untermauert sie mit ihrer eigenen kalligrafischen Praxis, in der vornehmlich die Gänsefeder zum Einsatz kommt. Sie nutzt Techniken der damaligen Schreibmeister, um sich den Schriftproben anzunähern und zu verstehen, wie sich Buchstaben in ihrer Gestalt entwickelt haben.



In diesem Vortrag wirft sie unter anderem einen Blick auf die Sonderform der ‚gelegten‘ Schriften, welche bereits in den frühen Schreibmeisterbüchern vorkommen und sich unter verschiedenen Bezeichnungen und Ausformungen durch die Jahrhunderte ziehen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, Schriftvorlagen im Original zu betrachten und das praktische Schreiben mit der Feder selbst auszuprobieren. Mit kurzer Einführung und Demonstration – Federn und Tinte werden bereitgestellt.

- Eine Veranstaltung in der Reihe *Schrift.Bilder.Schrift. Notationssysteme im Vergleich*

Montag, 25. November, 16–17 Uhr

Online

Zwischen Code und Lyrik: Experimente in der Datenpoesie

In diesem Workshop werden wir verschiedene generative Methoden erforschen, um mithilfe des Computers Texte zu erzeugen. Durch gesteuerten Zufall, formale Grammatiken, Systeme zur Modellierung von Pflanzenwachstum, generative Künstliche Intelligenz und weitere innovative Ansätze entstehen überraschende und vielfältige experimentelle Gedichte und Texte. Dazu sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Lust und Freude am Experiment erwünscht.



Jörg Piringer ist ein österreichischer Schriftsteller, Aktionskünstler und Informatiker, der sich auf experimentelle Poesie und digitale Kunst spezialisiert hat. Er erforscht die Schnittstellen von Sprache, Klang und Technologie und ist international für seine innovativen, medienübergreifenden Werke bekannt.

- Weitere Informationen: <https://joerg.piringer.net>

Foto: © eSel.at - Lorenz Seidler

Dienstag, 26. November, 15–16 Uhr

Online

Die Historische Systematik der Staatsbibliothek – Recherche im Bestand von 1501 bis 1955

Für Forscher:innen, die sich mit historischen Themen beschäftigen, ist die Historische Systematik der Staatsbibliothek ein wertvolles Angebot. 2,7 Millionen Titel aus über drei Jahrhunderten können einheitlich sachlich recherchiert werden. Der Online-Workshop bietet die Möglichkeit, den universalen Altbestand nicht nur in bekannten Bereichen wie Theologie, Recht, Geschichte und Mathematik kennenzulernen, sondern auch einzutauchen in Literatur zu Aberglaube, Balneologie und Speisenbereitung. Es werden Techniken und Tipps für eine effektive Suche vermittelt.



Dienstag, 26. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Buchvorstellung: Bücher und ihre Wege. Bibliomigration zwischen Deutschland und Polen seit 1939

Millionen von polnischen Büchern wurden während des Zweiten Weltkriegs von Nazi-Deutschland in Polen zerstört oder gestohlen. Indessen kamen 1945, im Zuge der Verschiebung der deutsch-polnischen Grenze, Millionen von Büchern aus privaten, kirchlichen und öffentlichen Sammlungen nach Polen – in einen neuen national-kulturellen Kontext. Dazu gehören auch die vor allem nach Schlesien verlagerten Bestände der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek, die unmittelbar nach dem Krieg nach Krakau verbracht wurden und heute in mehreren polnischen Bibliotheken aufbewahrt werden. Seit mehreren Jahrzehnten sind diese historischen Buchbestände Gegenstand zweier unterschiedlicher nationaler Narrative und juristischer Standpunkte.

Der Band ist das Ergebnis einer von **Vanessa de Senarclens** konzipierten und organisierten Tagung am Deutschen Historischen Institut in Warschau im Frühjahr 2022. Er widmet sich verschiedenen Aspekten der sogenannten Büchermigration zwischen Deutschland und Polen nach 1939. Das Gespräch moderiert der Journalist **Tomas Fitzel**.

- In Kooperation mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Abb.: Verladen der Bücherkisten vor der Staatsbibliothek ca. 1942/43



Mittwoch, 27. November, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Buchvorstellung: Poliphilos Liebeskampftraum – das vielleicht schönste Buch der Welt in deutscher Neuübersetzung

Nach Meinung Umberto Ecos gelten die 1499 erschienenen *Hypnerotomachia Poliphili* als das schönste Buch (nicht nur) der Renaissance. Der Einfluss dieses rätselhaften Liebesromans ist jedenfalls immens. Rafael Arnolds Neuübersetzung bietet erstmals eine deutsche Fassung, die der Vorlage inhaltlich wie ästhetisch gerecht wird. Überprüfen können Sie dies mit eigenen Augen – anhand zweier Originalexemplare dieses frühen Höhepunkts europäischer Buchgeschichte.

Es sprechen: **Ingo Držečnik** (Elfenbein Verlag), **Rafael Arnold** (Universität Rostock), **Bernhard Huß** (Freie Universität Berlin) und **Falk Eisermann** (Staatsbibliothek zu Berlin)

- Eine Kooperation mit dem Elfenbein Verlag Berlin und dem Italienzentrum der Freien Universität Berlin

Donnerstag, 28. November 2024, 9–11.45 Uhr

9 Uhr Basiskurs / 10.30 Uhr Aufbaukurs

Online

Literaturverwaltung mit Zotero

Zotero ist ein kostenloses Open-Source-Literaturverwaltungsprogramm, das Sie beim Sammeln und Organisieren von Literaturnachweisen unterstützt. Ihre Sammlungen verwalten Sie dabei entweder im Hauptprogramm auf Ihrem Rechner oder im Webbrowser. Zotero eignet sich deshalb besonders gut, wenn Sie häufig an verschiedenen Orten arbeiten oder gemeinsam mit anderen Literatursammlungen organisieren möchten. Das Programm ist sowohl für Windows als auch für MacOS und Linux verfügbar.

Donnerstag, 28. November, 18 Uhr

Online

CrossAsia Talk

Pekingologie und wissenschaftliche China-Expertise in Deutschland nach 1949: Zur Scharnierfunktion des Sinologen Wolfgang Franke (1912–2007)

Der Referent Stefan Messingschlager gibt Einblicke in die Rolle und Praxis wissenschaftlicher China-Expertise nach 1949. Der Fokus liegt insbesondere auf dem Hamburger Sinologen Wolfgang Franke, dem in den Nachkriegsjahrzehnten eine herausragende Bedeutung für die transkulturelle und politische Vermittlung zwischen China und dem ‚Westen‘ zukam. Neben seiner Expertenrolle in Politik und öffentlichem Diskurs hatte Wolfgang Franke auch eine Scharnierfunktion zwischen universitärer Sinologie und außeruniversitärer China-Expertise inne, so der Referent – und förderte so die Etablierung der gegenwartsbezogenen Chinaforschung in der Bundesrepublik.

Stefan Messingschlager ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die moderne chinesische Geschichte.

Donnerstag, 28. November, 19 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Der politische Kampf um „Critical Race Theory“

In der politischen Kultur der USA ist Critical Race Theory umkämpftes Gebiet. Auch wenn die Bedeutung von Critical Race Theory (CRT) in aktuellen Kontroversen selten klar zu sein scheint. So fällt CRT beispielsweise als zentrales



Schlagwort bei zunehmenden Buchverboten an öffentlichen Schulen und Bibliotheken, bei Neubesetzungen des Obersten Gerichtshofes und im jetzigen Präsidentschaftswahlkampf. Dieser Vortrag will Klarheit rund um das Kürzel CRT schaffen. Der Vortrag erklärt, wie CRT ursprünglich in den

Rechtswissenschaften der 1980er Jahre als innovative Form der Rassismuskforschung entwickelt wurde und warum und wie CRT die amerikanische Gesellschaft heute spaltet.

Cedric Essi ist Senior Research and Teaching Associate für Amerikanische Literatur an der Universität Zürich.

- Eine Veranstaltung in der Reihe Current Affairs: Koalitionen und Konflikte in den USA

Abb.: gremlin / gettyimages

Dienstag, 3. Dezember, 13.30–15 Uhr

Online

Stabi Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren: Named Entity Recognition (NER)

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? Beim Stabi Tool Tuesday wollen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities ansehen und an konkreten Beispielen ausprobieren.

Dienstag, 3. Dezember, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Café Felix

IndieStabi: eta Verlag trifft Dağyeli Verlag

Gemeinsam mit der Kurt Wolff Stiftung laden wir unabhängige Verlage – sogenannte Indies – an jedem ersten Dienstag eines Monats in die Stabi ein, um ihnen an prominenter Stelle des Berliner Stadtraums ein Podium zu geben.



An diesen Abenden präsentieren sich jeweils zwei Indies im Dialog – in selbstgewählten Konstellationen, die den ganzen Facettenreichtum von Bibliodiversität vorführen. Wir freuen uns im Dezember auf die Verlage eta und Dağyeli!

Mittwoch, 4. Dezember, 17–18 Uhr

Online

Judaistik in der Staatsbibliothek – eine Einführung in Bestände und Recherche

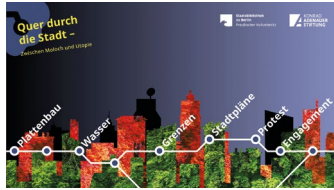
Die Staatsbibliothek bietet Zugang zu einer sehr reichen Judaica-Sammlung, die sowohl Handschriften als auch gedruckte und digitale Bestände umfasst. Um die Schätze heben zu können, stellt der Workshop die verschiedenen Bereiche kurz inhaltlich vor und führt in die Recherche ein, die bei den Hebraica aufgrund der Schrift oft sehr komplex sein kann.

Mittwoch, 4. Dezember, 18.30 Uhr

Unter den Linden 8, Theodor-Fontane-Saal

Wohnungsbau? Nein, Stadtbau! Berlin – Florenz

Berlin, das zweifellos reichste Labor städtischen Wohnens weltweit, hervorgegangen aus der größten Mietskasernenstadt der Welt, hat vom Reformwohnungsbau des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zur Neuen Heimat



und den Trabantenstädten alles durchgespielt, was dem visionären Hirn einfallen kann. Berlin ist aber auch die Stadt, die sich bis heute unfähig zeigt, aus den Erfahrungen Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen. Seit Walter Gropius, der große Vereinfacher, 1927 mit der Dammerstock-siedlung in Karlsruhe bewiesen hatte, dass man Wohnungen schneller und billiger bauen kann, wenn man sie aus dem urbanen Organismus entfernt und alles weglässt, was über die bloße Zweckerfüllung hinausgeht, seither betreibt man wider besseres Wissen ‚Wohnungsbau‘. Die Bombardierung und weitgehende Zerstörung des historischen Zentrums von Berlin wurde von Anfang an nicht begriffen als Aufforderung zum Wiederaufbau, sondern als historische Chance, endlich die neue Stadt der Moderne zu verwirklichen.

Dagegen wird Tourist:innen in Florenz kaum auffallen, dass die „Brückenköpfe“, die Stadtquartiere an beiden Enden, des Ponte Vecchio vollkommen neu erstanden sind nach der Sprengung durch deutsche Truppen. Innerhalb von fünf, sechs Jahren wurde hier eine Stadtstruktur in zentraler Lage wiederhergestellt, nicht nur mit hoher Dichte, öffentlich gefördertem Wohnungsbau, sondern auch modernen Wohnstandards, nachdem eine Debatte der Stadtgesellschaft von höchster Intensität stattgefunden hat. So ist der Florentiner Wiederaufbau in seiner Verschmelzung einer mittelalterlichen Haustypologie, wie wir sie von den Fresken Masaccios in der Kirche Santa Maria Del Carmine kennen, mit dem Wohnungsbau des ‚International Style‘ der fünfziger Jahre ein ganz und gar unheroisches Weiterbauen der verletzten Stadtstruktur.

Hans Kollhoff ist ein deutscher Architekt und emeritierter Universitätsprofessor. Er betreibt Ateliers in Berlin, Den Haag und Florenz.

- Die Veranstaltungsreihe *Quer durch die Stadt – Zwischen Moloch und Utopie* ist eine Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung

Donnerstag, 5. Dezember, 16–17.30 Uhr

Online

Es stand in der Zeitung, ... aber wo? Tipps & Tricks zur Recherche in Zeitungen

Ob aktuelle Nachrichten, Kommentare, Rezensionen, Reportagen, Dossiers, Erzählungen, Gedichte, Rätsel oder Anzeigen: die Tages- und Wochenzeitungen enthalten eine fast endlos

W WISSENSWERKSTATT

(Ein letzter Ruck.) Befremdlich wird in unserer Zeit allenthalben „geflutet“, mitunter ganze Städte, wie beispielsweise Berlin mit dem „Schnee“ des Brunnens. Selbst die Wäpfelein, welche den alten Kerkulern zum Danksagung dienen, hat Mr. Schwitz in seiner Zeit ausgegraben. Das Neua plan ist mir der Hühler aber hat ein Verlorne fertig gebracht, welcher die Hühler der „Küchlein Wäpfelein“ um die Christentumbe folgerten. Unterst ausst: „Mit Wäpfelein!“ Befremdlich hing der Weg der „Schicht bei Rucke“ auf einem Quat. Dieser Quat habe ich zum nach langen mühevollen Suchgrängen auf dem gesamten Schichtfläche gefunden. Oben Unterstung von 2000 Stüt. bin ich gern bereit, es seinen Engländern oder sonstigen Gattio-Wäpfeleinamen vorstellen zu überlassen. Näheres in der Expedition v. Platten.“

scheinende Menge von Informationen und sind daher für viele Wissenschaftsdisziplinen eine essentielle Primärquelle. Doch wie können die für eine Arbeit relevanten Zeitungstitel schnell ermittelt und die gesuchten Beiträge effizient gefunden werden? Der Workshop stellt die wichtigsten Nachweissysteme und Volltextdatenbanken für Zeitungen vor und gibt praktische Tipps zur Recherche.

Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr

Potsdamer Straße 33, Dietrich-Bonhoeffer-Saal

Zur kalligrafischen Vielfalt in den Textzeugnissen aus der Turfan-Oase (Chinesisch Zentralasien)

In den Jahren 1902 bis 1914 wurden insgesamt vier Deutsche Expeditionen nach Chinesisch Zentralasien (heute Xinjiang) entsandt.



Die Expeditionen brachten in insgesamt 423 Kisten Kunstobjekte und rund 40.000 Textfragmente in mehr als 20 Sprachen und Schriften nach Berlin. Ein Teil der Kunstobjekte und (illustrierten) Textfragmente können heute im Humboldt Forum bewundert werden. Die überwiegende Zahl letzterer befindet sich als Depositum der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in der kuratorischen Obhut der Staatsbibliothek zu Berlin. Im Vortrag von **Aysima Mirsultan** und **Cordula Gumbrecht** soll zunächst auf die Geschichte der Expeditionen eingegangen und anschließend anhand von 16 Fragmenten die kalligrafische Vielfalt dieser Textzeugnisse beleuchtet werden.

- Eine Veranstaltung in der Reihe *Schrift.Bilder.Schrift. Notationssysteme im Vergleich*

Samstag, 7. Dezember, 18 Uhr und Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr

Hinter dem Gießhaus 3, Zeughauskino, DHM, Pei-Bau

Filmvorführung: Die Nibelungen (1924)

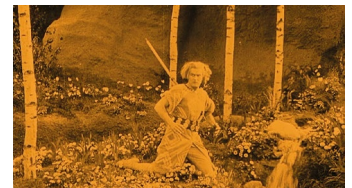
1. Teil am Samstag, 7. Dezember:

Siegfried

2. Teil am Sonntag, 8. Dezember:

Kriemhilds Rache

Im Jahr 1924 wurde Fritz Langs monumentaler Film Die Nibelungen uraufgeführt. Wir zeigen die



Filmsensation des Jahres 1924 in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe (*Fast*) frisch aus der Druckerpresse – Neuerscheinungen 1924.

Am Klavier: **Günter A. Buchwald**

Einführung am 7. Dezember: **Philipp Stiasny**, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Abb.: © Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Montag, 9. Dezember, 18 Uhr

Unter den Linden 8, Wilhelm-von-Humboldt-Saal

Alte Handschriften neu übersetzt – Arabische Dichtung aus der Stabi

Lesung und Gespräch mit Stefan Weidner anlässlich der Neuerscheinung von *Der arabische Diwan – Die schönsten Gedichte aus vorislamischer Zeit* in der *Anderen Bibliothek* des Aufbau-Verlages.

Die ältesten dieser Gedichte sind mehr als 1.500 Jahre alt. Sie handeln von Ehre und Tapferkeit, von Rachelust und Aufopferung, von Liebestrauer und Freundschaft. Wer wissen will, wie das Leben auf der Arabischen Halbinsel vor dem Auftreten des Propheten ausgesehen hat, was die Menschen von damals bewegte, muss diese Gedichte lesen.

Der renommierte Arabist, Übersetzer und Autor **Stefan Weidner** hat aus den verschiedenen Sammlungen einen Kanon für unsere Zeit zusammengestellt.



Dienstag, 10. Dezember, 11–12 Uhr

Potsdamer Straße 33, Raum 320/321, Treffpunkt: Einlass zum Lesesaal

Recherche-Techniken für StabiKat und mehr

In unseren Recherche-Workshops zeigen wir gängige Techniken anhand unserer wichtigsten Suchinstrumente. Wir gehen sowohl auf den neuen StabiKat als auch auf den klassischen Onlinekatalog ein, erläutern die jeweiligen Besonderheiten und geben hilfreiche Tipps zur Recherche in weiteren Katalogen und Datenbanken.

Mittwoch, 11. Dezember, 14–15 Uhr

Online

Digitale Editionen – mehr als bloße Textausgaben

Die Schulung bietet einen grundlegenden Einblick in das weite Feld digitaler Editionen, die gegenüber analogen Formaten bereichernde Möglichkeiten der Darstellung, Verknüpfung und Analyse von Textdaten bieten. Am Beispiel ausgewählter historischer und literaturwissenschaftlicher Editionsprojekte werden aktuelle Standards besprochen. Daneben sind die Recherche in vorhandenen Nachweissystemen sowie mögliche Einstiege in die eigene digitale Editionsarbeit Thema der Schulung.

Führungen

Interessieren Sie sich für die Staatsbibliothek, ihre Geschichte und die Architektur ihrer Gebäude? In regelmäßigen Abständen bieten wir Führungen durch beide Häuser an.

- Weitere Informationen und Anmeldung: <https://blog.sbb.berlin/besichtigungsfuehrungen>



Donnerstag, 12. Dezember, 16–17 Uhr

Online

Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht

In einer einstündigen Präsentation zeigen wir Ihnen das Portal <intR>² – Virtuelle Fachbibliothek Recht, das mit seinen reichhaltigen Rechercheangeboten, vielfältigen Informationsquellen und Spezialangeboten Ihre rechtswissenschaftliche Arbeit erfolgreich unterstützen kann. Erfahren Sie mehr über unseren virtuellen Lesesaal mit hochklassigen Datenbanken, die Nutzung unseres Repositoriums als Publikationsplattform oder auch zu besonderen Digitalisierungs- und Fernleihmöglichkeiten.

Donnerstag, 12. Dezember, 18 Uhr

Online

CrossAsia Talk

From Print to Digital: Making Tibetan Newspapers Available as a Historical Resource

The research project *Divergent Discourses* analyses Tibetan-Chinese relations in the 1950–1960s with the help of Tibetan-language newspapers. It is based on newspapers from various institutions, the content of which is being made accessible using digital humanities methods. The corpus is intended to provide answers to questions about the different narratives that circulated at the time. The lecture will give a first insight into this research project. The establishment of a database of Tibetan newspapers is planned at CrossAsia.

Franz Xaver Erhard completed his doctorate on modern Tibetan literature at the University of Leipzig. He is currently leading the research project *Divergent Discourses*, which is funded by the German Research Foundation (DFG) and the Arts and Humanities Research Council.

Dienstag, 17. Dezember, 13.30–15 Uhr

Online

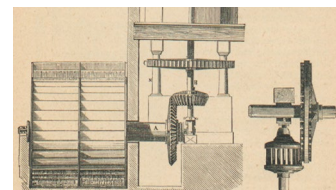
Stabi Tool Tuesday – Digital Humanities zum Ausprobieren:

Topic Modeling

Daten sind auch aus den Geisteswissenschaften kaum noch wegzudenken und sie scheinen allgegenwärtig und überall verfügbar: Digitalisierte Handschriften und Drucke, Metadaten zu

Publikationen, Volltexte, Sprachkorpora, etc. Aber sind die Daten wirklich ohne Hürden verwendbar? Und was lässt sich ohne größeren technischen Aufwand mit ihnen anstellen? Beim Stabi Tool Tuesday wollen wir uns niedrigschwellige und gut etablierte Verfahren der Digital Humanities ansehen und an konkreten Beispielen ausprobieren.

Abb.: Zweigängige Mühle aus Luckenbacher, Franz: *In den Werkstätten*, 1879



Austellungen

Bis 20. Dezember 2024

Unter den Linden 8, Stabi Kulturwerk

Droste Digital. Handschriften – Räume – Installationen



Originalmanuskripte der Schriftstellerin Annette von Droste-Hülshoff treffen auf künstlerische Installationen: Die Autorinnen **Dorothee Elmiger** und **Nora Gomringer**, die Kollektive **Anna Kpok und Hyphen-Labs** sowie der Videokünstler **Roman Hagenbrock** interpretieren und inszenieren die Handschriften neu und tragen ihre Gedankenwelten in die Gegenwart. Die Manuskripte aus dem Meersburger Nachlass der Schriftstellerin zeigen winzige, kaum lesbare Buchstaben, die sich dicht an dicht auf den Seiten drängen und das Papier mit zahlreichen Korrekturen und Überarbeitungen oft bis zum Rand füllen. Drostes Handschriften sind eindrückliche Textbilder mit einer ganz eigenen Ästhetik. Diese Manuskripte wurden von 2019 bis 2021 aufwendig digitalisiert. Die Ausstellung nimmt sie unter die Lupe und deckt mit digitalen Technologien die Schreib- und Entstehungsprozesse auf.

- Die Ausstellung Droste Digital ist eine Produktion von Burg Hülshoff – Center for Literature in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin.
- Gefördert durch die LWL-Kulturstiftung und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm Digitalisierung in Kultur und Medien.

Mi–So 10–18 Uhr

Do 10–20 Uhr

Öffentliche Führungen

Donnerstags um 18 Uhr:

10., 17. Oktober 2024 / 7., 14. November 2024 / 5., 12. Dezember 2024

Samstags um 12 Uhr:

12. Oktober / 16. November 2024

Weitere Infos:

www.stabi-kulturwerk.de

1. Oktober 2024 bis Januar 2025

Potsdamer Straße 33, Allgemeiner Lesesaal, Leselounge

Konkrete Poesie in der Leselounge

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der konkreten Poesie! In der Leselounge im Haus Potsdamer Straße präsentieren wir eine Auswahl von Bänden, die die Vielfalt und Kreativität dieser besonderen literarischen Form seit den 1950er Jahren widerspiegelt. Blättern Sie in den Werken und entdecken Sie die innovative Verbindung von Sprache und visueller Gestaltung, die diese poetische Bewegung auszeichnet.



7. bis 14. November 2024

Potsdamer Straße 33, Foyer

Traditionelle türkisch-islamische Kalligrafie

In der Ausstellung werden etwa dreißig Originalwerke aus der renommierten Albayrak-Kalligrafie-Sammlung präsentiert. Diese Werke zeigen die Vielfalt und Schönheit der traditionellen Schriftkunst, die über Jahrhunderte hinweg gepflegt und weiterentwickelt wurde. Zusätzlich wird am 7. und 8. November ein Kalligrafie-Workshop von Künstlern angeboten, der einen tieferen Einblick in die Kunst der traditionellen Schriftkunst ermöglicht.



- Eine Kooperation mit dem Yunus Emre Institut Berlin

Stabi Kulturwerk

Entdecken Sie jahrhundertealte Handschriften und wertvolle Bücher, entziffern Sie originale Notenblätter und Manuskripte oder werfen Sie einen Blick auf detailreiche Karten. Das Stabi Kulturwerk ist die 1.000 m² große Ausstellungsfläche der Staatsbibliothek zu Berlin. In der Dauerausstellung erzählen über 300 Objekte die faszinierenden Geschichten der Bibliothek und ihrer Sammlungen. Jedes Quartal gibt es dabei Neues zu erkunden, weil die besonders kostbaren Objekte regelmäßig ausgetauscht werden. In wechselnden Sonderausstellungen erfahren Sie Details und Hintergründe zu Themen der Literatur, Zeitgeschichte und Schriftkultur.

Mi-So 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Öffentliche Führungen

Lernen Sie das Stabi Kulturwerk in einem geführten Rundgang kennen. Im persönlichen Gespräch erfahren Sie Details zu den ausgestellten Objekten sowie historischen Hintergründen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Do 16.30 Uhr

Weitere Infos:
www.stabi-kulturwerk.de



**Keine Veranstaltungen
mehr verpassen!**

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

[https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/
messenger-und-newsletter](https://staatsbibliothek-berlin.de/aktuelles/messenger-und-newsletter)



**Staatsbibliothek
zu Berlin**
Preußischer Kulturbesitz